



## FACHBEREICH II: Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

# Fachcurriculum Erdkunde Sekundarstufe I

Zweite, überarbeitete Fassung,  
gültig ab 30.03.2023  
durch Beschluss der Gesamtkonferenz



<p><b>Lernaufgabe : „Die Gezeiten“</b>  <b>Erkläre die Entstehung der Gezeiten sowie Besonderheiten und Probleme dieses Naturpotentials</b></p>	
<p><b><u>Inhaltsfelder</u></b>                  Geographische Grundlagen                  Natur und Umwelt                  Räumliches Orientierungswissen                  Geographie auf regionaler Ebene</p>	<p><b><u>Basiskonzepte</u></b>                  -System-Funktion-Prozess                  -Maßstabsebene (lokal - global) – konkretes räumliches Beispiel inkl. Zusammenspiel von Gesellschaft und Umwelt (Gezeiten/Tourismus oder Fischerei)                  -Zeithorizonte – kurzfristig Tidenkalender, langfristig Entstehung Wattenmeer</p>
<p><b><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></b>                  Die SuS können...  <b>Geographische Analysekompetenz:</b>                  - gesellschaftliche und naturbezogenen Strukturen, Prozesse und Phänomene selbständig erklären                  - selbständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren  <b>Räumliche Orientierungskompetenz:</b>                  - topographische, physische und thematische Karten auswerten                  - die Lage eines räumlichen Phänomens zu geographischen Bezugseinheiten, Orientierungsrastern und Ordnungssystemen in Beziehung setzen  <b>Geographische Methodenkompetenz:</b>                  - für die Problemerkörterung relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen, Medien und ggf. Versuchen entnehmen  <b>Geographische Urteils- und Kommunikationskompetenz:</b>                  - Strukturen, Prozesse und Funktionen kriterienorientiert und begründet beurteilen und bewerten                  - Medien- und Informationsquellen fachlich beurteilen                  - Eingeführte geographische Fachsprache sicher und korrekt adressieren</p>	<p><b><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></b></p> <p><u>Vorab zu erarbeitende Grundlagen:</u>                  Bewegung von Erde und Mond, Anziehungskraft und Fliehkraft</p> <p><u>Zu erarbeitende Inhalte innerhalb der Lernaufgabe:</u>                  Veränderung des Wasserstandes im Tagesverlauf, Begriffsklärung Flut / Hochwasser/ Ebbe / Niedrigwasser, Springflut und Nippflut, Tidenkalender ergänzen, auswerten und seine Notwendigkeit erklären, Gezeiten erschaffen das Wattenmeer, Verortung des Wattenmeers, Einfluss der Gezeiten auf z.B. Tourismus, Fischerei</p> <p><b><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></b>                  Fotos von Flut und Ebbe oder Film (GIDA), Daumenkino Ebbe und Flut, Tidenkalender, Gezeitenschieber als Gezeitenmodell</p> <p><u>Möglichkeit zur Weiterarbeit:</u>                  - Das Wattenmeer als Nationalpark                  - Von der Flut zur Sturmflut</p> <p><b><u>Diagnose und Förderung</u></b>                  - Wattwanderung und Gezeiten</p>
<p><b><u>überfachliche Kompetenzen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Personale Kompetenz:</b> Selbstdiagnose, Selbstregulierung</li> <li>■ <b>Sozialkompetenz:</b> Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit</li> <li>■ <b>Lernkompetenz:</b> Selbstständigkeit und Selbstorganisation, Medienkompetenz</li> <li>■ <b>Sprachkompetenz:</b> Schreib- und Lesekompetenz, Kommunikationskompetenz</li> </ul>	



<p><b>Lernaufgabe : Das Wattenmeer – Nationalpark und Weltnaturerbe</b>  <b>Beschreibe den Lebensraum Wattenmeer sowie Nutzung und Gefährdung des Naturraums</b></p>	
<p><b><u>Inhaltsfelder</u></b>                  Geographische Grundlagen                  Natur und Umwelt                  Räumliches Orientierungswissen                  Geographie auf regionaler Ebene                  Nachhaltigkeit</p>	<p><b><u>Basiskonzepte</u></b>                  -System-Funktion-Prozess                  -Maßstabsebene (lokal - global) – konkretes räumliches Beispiel inkl. Zusammenspiel von Gesellschaft und Umwelt (Nutzung Naturpotential / Naturschutz)                  -Zeithorizonte – (kurzfristig-langfristig) - Landschaftsschutz                  -Nachhaltigkeit – ökologische Nachhaltigkeit (Nationalparkgedanke)</p>
<p><b><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></b>                  Die SuS können...</p> <p><b>Geographische Analysekompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftliche und naturbezogenen Strukturen, Prozesse und Phänomene selbständig erklären</li> <li>- selbständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren</li> </ul> <p><b>Räumliche Orientierungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- topographische, physische und thematische Karten auswerten</li> <li>- die Lage eines räumlichen Phänomens zu geographischen Bezugseinheiten, Orientierungsrastern und Ordnungssystemen in Beziehung setzen</li> </ul> <p><b>Geographische Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für die Problemerkörterung relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen, Medien und ggf. Versuchen entnehmen</li> </ul> <p><b>Geographische Urteils- und Kommunikationskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturen, Prozesse und Funktionen kriterienorientiert und begründet beurteilen und bewerten</li> <li>- Verschiedene Handlungsalternativen auf damit verbundene Auswirkungen hin beurteilen (Umweltschutz, Nachhaltigkeit)</li> <li>- Medien- und Informationsquellen fachlich beurteilen</li> <li>- Eingeführte geographische Fachsprache sicher und korrekt adressieren</li> </ul>	<p><b><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></b></p> <p><u>Vorab zu erarbeitende Grundlagen:</u>                  Entstehung des Wattenmeers durch die Gezeiten</p> <p><u>Zu erarbeitende Inhalte innerhalb der Lernaufgabe:</u>                  Verortung Wattenmeer in Deutschland bzw. in Europa, Aufbau und Besonderheiten des Wattenmeers, Lebewesen im Watt, Was ist ein Nationalpark?, Verhaltensregeln im Nationalpark, Mögliche Konflikte verschiedener Personengruppen, z.B. Anwohner, Touristen, Fischer, Landwirte, Umweltschützer</p> <p><b><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></b>                  Blockbild Watt (TERRA 1 neu) oder Bastelbogen Watt, Filme (GIDA), Informationsblatt Tiere im Watt, Muschelschalen, Bild Nutzung des Wattenmeeres (TERRA 1 alt)</p> <p><u>Möglichkeit zur Weiterarbeit:</u>                  - Nationalparks in Deutschland</p> <p><b><u>Diagnose und Förderung</u></b>                  - Rollenspiel zwischen verschiedenen Personengruppen (s.o.)</p>
<p><b><u>überfachliche Kompetenzen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Personale Kompetenz:</b> Selbstdiagnose, Selbstregulierung</li> <li>■ <b>Sozialkompetenz:</b> Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit, Gesellschaftliche Verantwortung</li> <li>■ <b>Lernkompetenz:</b> Selbstständigkeit und Selbstorganisation, Problemlösungskompetenz, Medienkompetenz</li> <li>■ <b>Sprachkompetenz:</b> Schreib- und Lesekompetenz, Kommunikationskompetenz</li> </ul>	



**Lernaufgabe / Orientierung:**

**„Eine gewonnene Reise“**

**Beurteile mit Hilfe des lebendigen Diagramms, welches Reiseziel den Wünschen der Familie gerecht wird.**

<p><b>Inhaltsfelder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geographische Grundlagen (Großlandschaften, Klima, Vegetation) Europas</li> <li>...Natur und Umwelt</li> <li>...Räumliches Orientierungswissen</li> <li>...Geographie auf regionaler Ebene</li> <li>...Umwelt-Gesellschaft-Beziehungen →Entscheidung für touristische Aktivität in Abhängigkeit von klimatischen Voraussetzungen</li> </ul>	<p><b>Basiskonzepte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>System – Funktion – Prozess</b></li> <li>▪ <b>Maßstabebene (lokal – global) →konkretes räumliches Beispiel inkl. Verortung des „Reiseziels“, Witterung-Wetter-Klima</b></li> <li>▪ <b>Zeithorizonte (kurzfristig – langfristig) →im Unterschied Wetter und Klima</b></li> <li>▪ Nachhaltigkeit (Soziales, Ökonomie, Ökologie, Politik)</li> </ul>
<p><b>inhaltsbezogene Kompetenzen</b></p> <p><b>Die SuS können ...</b></p> <p><b>Geographische Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- für die Problemerkörterung relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen, Medien und ggf. Versuchen entnehmen</li> <li>- für die Problemerkörterung relevante Informationen auswerten</li> </ul> <p><b>Geographische Analysekompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren,</li> <li>- Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse aufstellen und mittels weiterer Informationen selbstständig ggf. durch Impulse angeregt verifizieren oder falsifizieren,</li> </ul> <p><b>Räumliche Orientierungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache topographische, physische und andere thematische Karten (konventionell oder Web-GIS) und alltagsübliche Pläne auswerten</li> </ul> <p><b>Geographische Urteils- und Kommunikationskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilungskriterien benennen,</li> <li>- sachliche Aussagen und Bewertungen sachlich abwägen und sich ein eigenes begründetes Urteil bezüglich Umwelt-Gesellschaft-Beziehung bilden und dieses begründet vertreten (ansatzweises Sachurteil)</li> <li>- eingeführte geographische Fachsprache zielsicher in mündlichen und schriftlichen Äußerungen verwenden</li> <li>- den Weg der Erkenntnisgewinnung und die Erkenntnisse selbstständig reflektieren (Anbahnung der genannten Kompetenz)</li> </ul>	<p><b>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</b></p> <p><b>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vorher zu erarbeitende Grundlagen:</u> Welche Großregionen gibt es in Europa? [Einstieg: Fotos verschiedener Landschaften aus allen Großregionen zuordnen – „Fünf W-Fragen und Bilder befragen –(aus Diercke Methoden I und II“)]</li> <li>- <u>Innerhalb der Lernaufgabe des lebendigen Diagramms [Diercke Methoden] zu erarbeitende Inhalt:</u> Was ist der Unterschied zwischen Wetter und Klima? Optional: Was sind Wetterelemente und wie werden sie gemessen? Wie werte ich ein Klimadiagramm aus? Wiederholung: Wie beschreibe ich die Lage eines Ortes?</li> <li>- <u>Möglichkeiten zur Weiterarbeit:</u> Welche Klimazonen gibt es in Europa und was kennzeichnet diese? Worin besteht der Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation? Welche Vegetationszonen gibt es in Europa und was kennzeichnet diese? [„Domino – Denken lernen mit Geographie I“]</li> </ul> <p><b>Diagnose und Förderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodenkarte zur Auswertung von Klimadiagrammen</li> <li>- Hilfekarten z.B. zur Lösung des Dominos o.Ä.</li> <li>- Abschluss: Selbstdiagnosebogen mit anschließender formativer Lernkontrolle zur Klimadiagrammauswertung, Überprüfung der Hypothesen zur Verortung der Fotos aus dem Einstieg</li> </ul>
<p><b>überfachliche Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Personale Kompetenz:</b> Selbstdiagnose</li> <li>■ <b>Sozialkompetenz:</b> Zusammenarbeit in Kleingruppen oder Partnergruppen (individuelle Entscheidung der Lehrperson)</li> <li>■ <b>Lernkompetenz:</b> Selbstständigkeit und Selbstorganisation, Arbeit mit verschiedenen Medien, Erarbeitung von Sachinformationen zur Bildung eines Sachurteils</li> <li>■ <b>Sprachkompetenz:</b> Vorbereitung auf eine Verbalisierung der Ergebnisse, Formulierung eines Sachurteils unter Verwendung der erlernten Fachsprache</li> </ul>	



**Lernaufgabe / Orientierung:**  
**„Europa und das grüne Gold“**  
**Beurteile unter Einbezug verschiedener Interessen den Holzanbau z.B. in Finnland.**

<p><b><u>Inhaltsfelder</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geographische Grundlagen (Großlandschaften, Klima, Vegetation) Europas</li> <li>...Natur und Umwelt</li> <li>...Räumliches Orientierungswissen</li> <li>...Geographie auf regionaler Ebene</li> <li>...Nachhaltigkeit: Wirtschaftliche, soziale und Umweltinteressen miteinbeziehen</li> </ul>	<p><b><u>Basiskonzepte:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Mensch-Umwelt-System</b></li> <li>▪ <b>Maßstabsebene (lokal – global) → konkretes räumliches Beispiel inkl. Zusammenspiel von Gesellschaft und Umwelt</b></li> <li>▪ <b>Zeithorizonte (kurzfristig – langfristig) → nachwachsender Rohstoff/ Nachhaltigkeit</b></li> <li>▪ Nachhaltigkeit (Soziales, Ökonomie, Ökologie, Politik)</li> </ul>
--	--

<p><b><u>inhaltsbezogene Kompetenzen</u></b>  <b>Die SuS können ...</b></p> <p><b>Geographische Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>für die Problemerkörterung relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen, Medien und ggf. Versuchen entnehmen</i></li> <li>- <i>für die Problemerkörterung relevante Informationen auswerten</i></li> </ul> <p><b>Geographische Analysekompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren,</li> <li>- Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse aufstellen und mittels weiterer Informationen selbstständig ggf. durch Impulse angeregt verifizieren oder falsifizieren,</li> </ul> <p><b>Räumliche Orientierungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache topographische, physische und andere thematische Karten (konventionell oder Web-GIS) und alltagsübliche Pläne auswerten</li> </ul> <p><b>Geographische Urteils- und Kommunikationskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beurteilungskriterien benennen,</li> <li>- sachliche Aussagen und Bewertungen sachlich abwägen und sich ein eigenes begründetes Urteil bezüglich Umwelt-Gesellschaft-Beziehung bilden und dieses begründet vertreten (ansatzweises Sachurteil)</li> <li>- eingeführte geographische Fachsprache zielsicher in mündlichen und schriftlichen Äußerungen verwenden</li> <li>- den Weg der Erkenntnisgewinnung und die Erkenntnisse selbstständig reflektieren (Anbahnung der genannten Kompetenz)</li> </ul>	<p><b><u>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</u></b>  <b><u>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Vorher zu erarbeitende Grundlagen:</u> Welche Großregionen gibt es in Europa? Merkmale der Region Nordeuropa (Klima/Vegetation)</li> <li>- <u>Innerhalb der Lernaufgabe zu erarbeitende Inhalte:</u> Was ist die Forstwirtschaft? Wofür wird Holz benötigt? Was bedeutet Nachhaltigkeit? Was ist nachhaltig am Rohstoff Holz? Wie werte ich Karten aus? Wiederholung: Wie beschreibe ich die Lage eines Ortes?</li> <li>- <u>Möglichkeiten zur Weiterarbeit:</u></li> <li>- Evtl. weitere regionale Beispiele (Osteuropa, Südeuropa etc.)</li> </ul> <p><b><u>Diagnose und Förderung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfekarten</li> <li>- Abschluss: In Rollen der verschiedenen Interessensträger schlüpfen, Dimensionen der Nachhaltigkeit greifbarer werden lassen („drei Hüte“)</li> </ul>
---	--

<p><b><u>überfachliche Kompetenzen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Personale Kompetenz:</b> Selbstdiagnose</li> <li>■ <b>Sozialkompetenz:</b> Zusammenarbeit in Kleingruppen oder Partnergruppen (individuelle Entscheidung der Lehrperson)</li> <li>■ <b>Lernkompetenz:</b> Selbstständigkeit und Selbstorganisation, Arbeit mit verschiedenen Medien, Erarbeitung von Sachinformationen zur Bildung eines Sachurteils</li> <li>■ <b>Sprachkompetenz:</b> Vorbereitung auf eine Verbalisierung der Ergebnisse, Formulierung eines Sachurteils unter Verwendung der erlernten Fachsprache</li> </ul>
--



<p><b>Lernaufgabe / Orientierung:</b>                  „<i>Vulkanismus – Beherrschbares Risiko?</i>“  <b>Beurteile mithilfe einer (angeleiteten) Raumanalyse den Nutzen und die Gefahren des Vulkanismus in besiedelten Gebieten. (Mögliche Beispiele – Island, Hawaii)</b></p>	
<p><b>Inhaltsfelder</b>                  ... <b>Umwelt-Gesellschaft-Beziehungen</b> → Beurteilung von Nutzen und Gefahren des Vulkanismus zur Beantwortung der Leitfrage der Raumanalyse                  ... <b>Natur / Umwelt</b> → Analyse des Naturraums im Rahmen der Raumanalyse                  ... <b>Räumliches Orientierungswissen</b> → Einordnung des Raumbeispiels im Rahmen der Raumanalyse                  ... <b>Geographie auf regionaler Ebene</b> → konkretes Raumbeispiel zur Untersuchung im Rahmen der Raumanalyse                  ... <b>Mensch / Gesellschaft</b> (siehe Umwelt-Gesellschaft-Beziehungen)</p>	<p><b>Basiskonzepte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ (Mensch-Umwelt-) <b>System</b> → siehe Fragestellung der Raumanalyse</li> <li>▪ <b>Maßstabsebene</b> (lokal – global) → Tektonik auf globaler Ebene und lokales räumliches Beispiel im Rahmen der Raumanalyse</li> <li>▪ <b>Zeithorizonte</b> (kurzfristig – langfristig) → u.a. tektonische Vorgänge und Ereignisse</li> <li>▪ <b>Nachhaltigkeit</b> (Soziales, Ökonomie, Ökologie, Politik) → u.a. bei wirtschaftlicher Nutzung des „vulkanischen“ Potentials</li> </ul>
<p><b>inhaltsbezogene Kompetenzen</b>  <b>Die SuS können ...</b>  <b>Geographische Urteils- und Kommunikationskompetenz:</b>                  – Beurteilungskriterien benennen,                  – sachliche Aussagen und Bewertungen sachlich abwägen und sich ein eigenes begründetes Urteil bezüglich Umwelt-Gesellschaft-Beziehung bilden und dieses begründet vertreten                  – eingeführte geographische Fachsprache zielsicher in mündlichen und schriftlichen Äußerungen verwenden                  – den Weg der Erkenntnisgewinnung und die Erkenntnisse selbstständig reflektieren (Anbahnung der genannten Kompetenz)  <b>Geographische Methodenkompetenz:</b>                  – für die Problemerkörterung relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen, Medien und ggf. Versuchen entnehmen                  – für die Problemerkörterung relevante Informationen auswerten                  – geographisch relevante Informationen von einer Darstellungsform in eine andere übertragen,  <b>Geographische Analysekompetenz:</b>                  – selbstständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren,                  – Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse aufstellen und mittels weiterer Informationen selbstständig ggf. durch Impulse angeregt verifizieren oder falsifizieren,                  – Phänomene, Strukturen, Prozesse, die durch Gesellschaft oder Naturkräfte entstehen selbstständig erklären  <b>Räumliche Orientierungskompetenz:</b>                  – einfache topographische, physische und andere thematische Karten (konventionell oder Web-GIS) und alltagsübliche Pläne auswerten</p>	<p><b>Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:</b>  <b>Vorher zu erarbeitende Grundlagen:</b>                  - Physisch-geographische Grundlagen (zur Analyse des Naturraums)                  - Wirtschafts-geographische Grundlagen (z.B. Sektoren; zur Analyse des Wirtschaftsraumes)                  - Tektonik, Vulkanismus  <b>Innerhalb der Lernaufgabe der Raumanalyse zu erarbeitende Inhalte:</b>                  - Was ist eine Raumanalyse? Welche Schritte beinhaltet eine Raumanalyse?                  - Analyse des Naturraumes (inkl. Lagebeschreibung) des gewählten Raumbeispiels                  - Analyse des Wirtschaftsraumes des gewählten Raumbeispiels                  - Analyse des Nutzens und der Gefahren des Vulkanismus am gewählten Raumbeispiel                  - Beurteilung bzw. Beantwortung der Leitfrage der Raumanalyse                  Optional: Wie recherchiert man Wirtschaftsdaten (z.B. mit Statista)?                  Wiederholung: Wie beschreibe ich die Lage eines Ortes? Wie werte ich ein Klimadiagramm aus?  <b>Möglichkeiten zur Weiterarbeit:</b>                  - Wie wird ein gelungenes Handout gestaltet?                  - Wie wird eine gelungene Präsentation / ein gelungener Vortrag gestaltet?                  - Wie findet man ein geeignetes Raumbeispiel und eine geeignete Leitfrage/Fragestellung?                  - Welche geeigneten Informationsquellen zur Recherche gibt es und wie kann ich diese finden?  <b>Diagnose und Förderung:</b>                  - Methodenkarten z.B. zur Auswertung von Statistiken, zum Vorgehen bei der Analyse des Naturraumes                  - Regeln und Hinweise z.B. zur Gestaltung von Präsentationen und Handouts                  - Abschluss: Selbstevaluation zur eigenen Arbeit an den einzelnen Teilschritten der Raumanalyse  <b>Unterrichtsmittel/Materialien/Medien:</b>                  - Atlas                  - Statista                  - Edupool                  - Internetrecherche (z.B. bpb.de, klett.de (Terrasse online), auswaertiges-amt.de (Länderinformationen))                  - Powerpoint, Word etc.</p>
<p><b>überfachliche Kompetenzen</b>                  ■ <b>Personale Kompetenz:</b> Selbstdiagnose, Selbstregulierung bei der Strukturierung der Projektphasen                  ■ <b>Sozialkompetenz:</b> Kooperation und Teamfähigkeit bei der Arbeit in Kleingruppen                  ■ <b>Lernkompetenz:</b> Problemlöse-, Arbeits- und Medienkompetenz im Rahmen der Recherche, Ausarbeitung und Präsentation der Raumanalyse                  ■ <b>Sprachkompetenz:</b> Vorbereitung auf eine Verbalisierung der Ergebnisse, Formulierung eines Sachurteils unter Verwendung der erlernten Fachsprache</p>	



**Lernaufgabe / Orientierung:**

**1. Hbj. Grundlagen des geographischen Arbeitens im Mensch-Umwelt-System**

Die Suche nach der (räumlichen) Verteilung der Elemente des Systems (z.B. Muster, Kategorien, Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Hierarchien)

Die Suche nach Beziehungen und erklärenden Zusammenhängen zwischen den Bestandteilen des Sachverhalts (z.B. Ursachen, Folgen, Einflüsse, Abhängigkeiten zwischen Elementen)

Die Suche nach Veränderungen und Entwicklungen (z.B. Dynamik im Raum, veränderte Nutzungen, Verhaltensweisen, Trends)

Gezielter Wechsel zwischen unterschiedlich großen Raumausschnitten (lokal – regional – national – international – global) & Verknüpfung dieser räumlichen Perspektiven

Die Suche nach Wechselwirkungen und Zielkonflikten sowie Ausgleich zwischen den vier Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die Untersuchung des Zusammenhangs von natürlichen und menschlichen Faktoren (Welche Verbindungen, Kreisläufe, Verzweigungen und Rückkopplungen gibt es zwischen den einzelnen Dimensionen innerhalb komplexen Systems?)

**2. Hbj. Vertiefung & Projektarbeit: Basiskonzeptionell gestützte Präsentation eines Mensch-Umwelt-Themas (siehe 1. Hbj.)**

**Inhaltsfelder**

- Endogene & exogene Prozesse
- Vom Wetter zum Klima
- Leben in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen
- Exemplarische Analyse und Beurteilung eines Mensch-Umwelt-Themas innerhalb einer Klimazone

**Basiskonzepte:**

- System – Funktion – Prozess
- Maßstabsebene (lokal – global)
- Zeithorizonte (kurzfristig – langfristig)
- Nachhaltigkeit (Soziales, Ökonomie, Ökologie, Politik)

**inhaltsbezogene Kompetenzen**

**Räumliche Orientierungskompetenz**

- topographische, physische und thematische Karten auswerten
- die Lage eines räumlichen Phänomens (Ortes) zu geographischen Bezugseinheiten, Orientierungsrastern und Ordnungssystemen in Beziehung setzen
- sich eigene und fremde Raumvorstellungen durch Perspektivenwechsel bewusst machen, vergleichen und hinterfragen

**Analysekompetenz**

- gesellschaftliche und naturbezogene Strukturen, Prozesse und Phänomene selbstständig erklären
- Auswirkungen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen selbstständig vergleichen und auf eines der Subsysteme oder das System Erde anwenden
- Interdependenzen der Subsysteme Natur-Umwelt und Mensch-Gesellschaft erklären und Auswirkungen auf eines der Subsysteme oder das System Erde erklären
- zwei Räume oder Raumausschnitte hinsichtlich einiger Merkmale oder Probleme selbstständig klassifizieren und vergleichen
- selbstständig forschende Fragen bzw. Hypothesen bezüglich räumlich gebundener und raumwirksamer Phänomene, Strukturen und Prozesse formulieren

**Methodische Kompetenz**

- für die Problemerkörterung relevante Informationen aus unterschiedlichen Quellen, Medien und ggf. Versuchen entnehmen
- geographische Informationen von einer Darstellungsform in andere übertragen
- für die Problemerkörterung relevante Informationen auswerten

**Urteils- und Kommunikationskompetenz**

**Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernwegen:**

- Arbeiten mit Modellen (Tellurium und Globus, Google Earth, Klimadiagramme)
- Experimente (z.B.: Endogene und exogene Prozesse, Windsysteme, Bodenprofile, usw.)
- Rollen- und Planspiele, (z.B.: Nutzung der Tropen, Zugehörigkeit der Arktis, usw.)
- Außerschulische Lernorte (z.B.: CO2-Lehrpfad Tal Tempe, Palmengarten Frankfurt, Hessenforst)
- „Denken lernen mit Geographie“ Methoden (siehe Diercke Methoden)

**Unterrichtsmittel/Materialien/Medien**

- Rollen- und Planspiele, (z.B.: Nutzung der Tropen, Zugehörigkeit der Arktis, usw.)
- Außerschulische Lernorte (z.B.: CO2-Lehrpfad Tal Tempe, Palmengarten Frankfurt, Hessenforst)
- (lebendiges) Klimadiagramm
- Kartenskizze
- 360° Video tropischer Regenwald\* (YouTube)/ virtuelle Exkursion\*
- GIS\*
- Flußdiagramm
- Concept Map / Wirkungsgefüge / Mystery (digital z.B. mit Edumaps\*)
- Zeitstrahl / Vergleich zweier Sattellitenbilder (Timelapse mit Google Earth\*)
- Szenariodarstellung / Aufzeichnen von Entwicklungspfaden
- Maßstabsebenen-Matrix
- Nachhaltigkeitsviereck
- Wertequadrat / Werte-Matrix
- Argumentationswippe

**Diagnose und Förderung**

- Stumme Karte
- Modellversuche
- Basiskonzepte
- Bewertungsraster bei Präsentationen



- eingeführte geographische Fachsprache zielsicher in mündlichen und schriftlichen Äußerungen verwenden
- Maßnahmen zur Gestaltung des Lebens- und Wirtschaftsraumes, bezüglich der ökonomischen, ökologischen oder sozialen Auswirkungen beurteilen und in Alternativen denken
- Werte, Normen und Traditionen eigener und fremder Kulturen bei der Beurteilung und Bewertung von Phänomenen, Strukturen und Prozessen berücksichtigen
- fachliche Aussagen und Bewertungen sachlich abwägen und sich ein eigenes begründetes Urteil bezüglich Umwelt-Gesellschaft-Beziehung bilden und dieses begründet vertreten
- fachliche Aussagen und Bewertungen abwägen und in einer Diskussion ein eigenes begründetes Urteil vertreten
- geographisch relevante Mitteilungen fach-, situations-, und adressatengerecht präsentieren-

## überfachliche Kompetenzen

### ■ Personale Kompetenz:

- Selbstregulierung (Strukturierung der eigenen Arbeitsprozesse)
- selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln
- Lern- und Arbeitsprozesse selbst steuern
- individuelles Lernen und Arbeiten
- Selbstverantwortung und Eigeninitiative

### ■ Sozialkompetenz

- Kooperation und Teamfähigkeit
- Soziale Wahrnehmungsfähigkeit
- Empathie, Perspektivenübernahme
- Rücksichtnahme und Solidarität (Die Lernenden respektieren die Meinungen und Verhaltensweisen anderer, nehmen Anteil an deren Wohlergehen und zeigen Solidarität)
- Reflexion des Stellenwerts des eigenen Handelns

### ■ Lernkompetenz:

- Problemlösekompetenz (Informationen erschließen, kombinatorisches und schlussfolgerndes Denken)
- Planung des eigenen Arbeitsprozesses
- Arbeitskompetenz (Recherche notwendiger Information, eigenständige Strukturierung)
- Medienkompetenz (Zugang zu unterschiedlichen Medien – auch zu Neuen Medien; Sie nutzen Medien kritisch-reflektiert, gestalterisch und technisch sachgerecht. Sie präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse mediengestützt)

### ■ Sprachkompetenz:

- Kommunikationskompetenz (konstruktiv an Gesprächen teilnehmen)
- Schreibkompetenz (Lernenden verfassen Texte in unterschiedlichen Formaten und formulieren diese adressaten- und anlassbezogen)
- Lesekompetenz (lesen und rezipieren Texte bzw. Medien unterschiedlicher Formate und nutzen dabei Lesestrategien; Sie entnehmen aus mündlichen und schriftlichen Texten wesentliche Informationen und ziehen begründete Schlussfolgerungen)